

- Anbauten.** Anbauten: 3. Im N. des Chores; flachgedeckt, rechteckig. Im N. und O. rechteckiges Fenster in Segmentbogennische. Drei Türen; im S. gemauerte Treppe. Darüber Oratorium. Wie die Sakristei.
- Einrichtung.** Einrichtung:
- Altäre.** Altäre: In den östlichen Langhausschrägen Seitenaltäre. Bildaufbau; rot und grau marmoriert, mit Vergoldung. Zwischen Säulen vor Pilastern — die Deckplattenfragmente tragen — das geschwungen abgeschlossene Bild. Darüber als Bekrönung, das Kirchenkranzgesims zum Teil überschneidend, Wolken und Cherubsköpfchen in Glorie um das Monogramm Jesu, respektive das Auge Gottes. Altarbild im N.: Anbetung der Hirten; im S.: hl. Sebastian. Beide bezeichnet: *Joh. Kessler in Wien 1858.*
- Kanzel.** Kanzel: Braunes Holz mit vergoldeten Zieraten. Kressegment; mit Empirefestons, Schuppen- und Flechtbändern und Rosetten versehen. Auf dem Schalldeckel Putto mit Buch stehend. Stilistisch mit dem Oratoriumfenster zusammengehend.
- Kasel.** Kasel: Weißer mit Silber gestickter Grund mit kleinen seidenen Blumen. Ende des XVIII. Jhs.
- Grabsteine.** Grabsteine: Innen: 1. Im N. des Langhauses. Grauer Stein, in der Wand eingemauert. In vertieftem Hauptfelde unter einem Profilkopf eines Geistlichen(?) in Relief zweiteilige, lappige Kartusche, von der ein Teil mit Diagonalband, der andere mit Hauszeichen versehen ist; darunter Rollwerkkartusche mit fast durchwegs unleserlicher langer Inschrift. Das Hauptfeld ist von schlanken Rundstäben auf gerauteten Sockelchen und Kelchkapitälen eingefast, oben mit profiliertem, mit Krabben besetztem Kielbogen abgeschlossen. Hinter der Kreuzblume des Kielbogens eingblendetes Maßwerk, darüber abgechrägtes Gebälk, das die Kreuzblume und zwei Zapfen durchbricht. Mittelbekrönung: ovales Medaillon in Lorbeerkranz (spätere Zufügung). 1556(?). Interessante Auflösungsform der Gotik.
2. In der südlichen Langhauswand eingemauerte Bleiplatte; *Barbara Schuesterin 1722.*
- Außen: Siehe Karner und Friedhof.
- Glocken.** Glocken: 1. Durchmesser 94 cm (Kreuz, hl. Dreifaltigkeit, St. Maria): *Ad honorem SS. Trinitatis, B. V. M. et S. Michaelis archangeli sub R. D. Mathia Sluga, parcho in B. refusa fui a. 1708. — Jacob Deromet g. m. in Wien.*
2. (St. Michael, St. Ulrich): *A. R. D. Mathias Sluga, Pfarrer allda. S. Michael o. p. n. — S. Ulrice o. p. n. Joachim Groß g. m. 1691.*
3. (Kreuz, schmerzhaft M., Maria mit dem Kinde): *Johann Florido g. m. in Znaim 1825.*
4. (Kreuz, M. Zell): *Joh. Gottl. Jenichen in Krems 1832.*
- Karner.** Karner: Am Anfange des XV. Jhs. gebaut (s. o.). An der Südostecke des die Kirche umgebenden Friedhofes (Fig. 3 und 4). Runder Hausteinaufbau, grau verputzt, mit einem dem Terrain angepaßten, oben abgechrägten Sockel, den die Dienste und die zur Tür emporführenden sieben halbkreisförmigen Stufen unterbrechen. Der Zylinder durch steinerne, halbrunde Dienste gegliedert, die das steinerne, abgeschrägte Abschlußgebälk tragen, das in das steinerne hohe Kegeldach (mit erneuter Kreuzblume) übergeht. — W. Spitzbogentür in profilierter Laibung, deren Stäbe in ein Drittel Höhe in die Wand verlaufen.
- Apsis.** Apsis: Im O. halbrund ausspringende Apsis, etwas niedriger als der Hauptbau, pultbedacht, die Dienste enger aneinander stehend; im O. ovales Fenster.
- Inneres.** Inneres: Das Innere weiß getüncht; Sterngewölbe, die birnförmigen Rippen in Runddiensten übergehend, die auf hohen, runden oder achteckigen Sockeln aufstehen. Im runden Schlußsteine in Vierpaß leerer Wappenschild. In der halbrunden Apsis ovales Fenster in größerer, abgeschrägter Nische. Darunter steinerne Mensa.
- Grabstein.** Grabstein: Im Karner rote Kalksteinplatte mit graviertem Bild eines Geistlichen und unleserliche Inschrift in gotischer Minuskel; XV. Jh. (Grabmal des Pfarrers Vitus Rumpler[?]).
- Kanzel.** Kanzel: An der Nordseite außen am Karner; viereckig, mit offener Westseite (wohl ehemaliger Aufgang einer Treppe); von einer Säule mit profilierter Deckplatte getragen. Die Nord- und Ostseite hat eine quadratische, von einem Eierstab eingefastete Brüstung, die ein Relief mit je zwei sitzenden Evangelisten

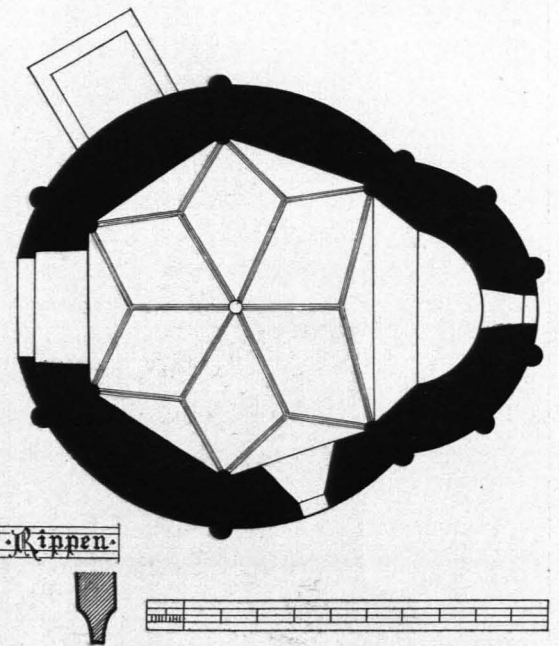


Fig. 4 Burgschleinitz, Karner, Grundriß 1 : 200 (S. 4)